

*Wie gemeinsame Brutpflege eine kooperative und intelligente Art hervorbringen soll, müssen Sie trotzdem begründen.*

Der Schlüssel liegt bei den Kindern. Wenn sie von mehreren Bezugspersonen abhängig sind, brauchen sie mehr Fähigkeiten als ein Schimpansenkind, das alles von seiner Mutter automatisch bekommt: Sie müssen sich in ihre verschiedenen Pfleger hineinversetzen können und lernen, sie zu manipulieren. Je besser sie sich darauf verstehen, umso größer ihre Überlebenschance. So entstand unter den Kindern ein Wettbewerb hin zu immer mehr sozialer Intelligenz. Wenn Sie heute die Intelligenz eines Zweijährigen mit der eines Schimpansen vergleichen, werden Sie keine sehr großen Unterschiede bemerken – mit einer Ausnahme: Das Kleinkind kann die Sicht eines anderen annehmen, von ihm lernen und teilen. Und genau darauf kam es an.

*Wenn Ihre Theorie stimmt, wären unsere heutigen isolierten Kleinfamilien pervers. Sie überfordern die Eltern und erschweren es zugleich den Kindern, sich zu entwickeln.*

Sie haben recht. Die Kinder heute leiden nicht so sehr darunter, dass ihre Mütter arbeiten gehen. Das haben Frauen immer getan. Das Problem ist vielmehr, dass die Großfamilien sich aufgelöst haben. Kinder wachsen schneller, sind intelligenter und haben nicht zuletzt eine bessere Bindung an ihre Mutter, wenn sie mit einer Großmutter aufwachsen können. Das alles ist bestens belegt. Und denken Sie nur an Präsident Obama. Er wuchs mit seiner Mutter, seiner Großmutter und verschiedenen anderen Bezugspersonen auf ...

*... nach traditioneller Vorstellung in zerrütteten Verhältnissen.*

Und genau in diesem Gemisch konnte er sein außergewöhnliches Talent entwickeln, sich in andere hineinzuversetzen und sie für sich zu gewinnen. Und offenbar hat er seine Schlüsse daraus gezogen. Ich rechne es ihm hoch an, dass er seine Schwiegermutter zu seiner Familie ins Weiße Haus einziehen ließ.

*Das Modell »Großfamilie« dürfte kaum für jeden taugen.*

Gewiss brauchen wir auch andere Lösungen. Aber warum sollten wir die freien Kräfte der älteren Menschen nicht besser nutzen? Darum stimmt es mich gar nicht so pessimistisch, dass unsere Gesellschaft ergraut: Das kann sich für die Kinder nur in einem Mehr an Zuwendung auszahlen.